

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 66 (1940)
Heft: 23

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 16.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Lenzburger



für belegte Brötchen und Sandwichs.
ovale Dose Fr.1.10, runde Dose Fr.-70

Zündhölzer
(auch Abreißhölzchen für Geschen- und Reklamezwecke)

Kunstfeuerwerk
und Kerzen aller Art

Schuhcreme «ideal», Schuhfette, Bodenwische, fest und flüssig, Bodenöle, Stahlspäne u. Stahlwolle, techn. Öle und Fette, etc. liefert in bester Qualität billigst

G. H. Fischer, Schweizer.
Zünd- und Feltwaren-Fabrik
Fehralforf (Zch.) Gegr. 1860
Verlangen Sie Preisliste.

FRAUEN

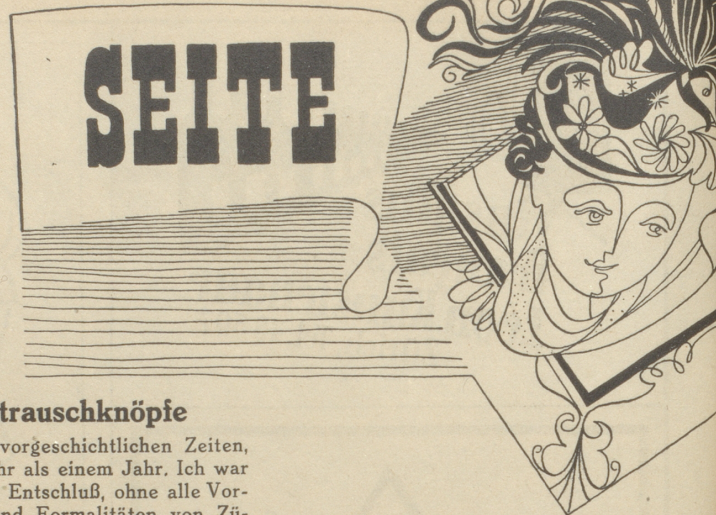
welche an Nervenschwäche, Neurasthenie, nervösen Herzbeschwerden, Nervenschmerzen und Nervosität leiden, wenden sich an das

Medizin- u. Naturheilmstitut Niederurnen
(Ziegelbrücke) Gegr. 1903
Institutsarzt: Dr. J. Fuchs



„Im Merkur“

kaufen wir gut
das sagte schon
meine Mutter!“



Die Machtrauschknöpfe

Es war in vorgeschichtlichen Zeiten, vor etwas mehr als einem Jahr. Ich war in plötzlichem Entschluß, ohne alle Vorbereitungen und Formalitäten von Zürich nach London gefahren. Das gab's damals. Und keiner brach in Dankestränen aus vor soviel internationaler Einfachheit. Noch fand man das selbstverständlich.

Ich bummelte also in Begleitung eines «einheimischen» Freundes durch die Stadt, klammerte mich bei jedem Straßenübergang unter dem Vorwand der Lebensgefahr heftig an seinen Arm, und dann, irgendwo in der Nähe der St. Paulskathedrale geschah das Wunder. Es war ein Straßenübergang ohne Verkehrsbobby, ohne Lichtsignal, ohne nichts. Auf beiden Seiten des Uebergangs standen Stangen mit je zwei Kugeln oben drauf. Ich glaube, gelbe Kugeln waren es. Diese Kugeln leuchteten nicht, sie bewegten sich nicht, sie waren einfach da, und zwischen ihnen durchsaute der ungeheuer lebhafteste Straßenverkehr Londons.

Hier also geschah es. Mein Freund hob gelassen den Arm, der Verkehr stand mit einem Schlag stockstill, und wir zwei gingen ganz allein über die Straße, worauf sich der endlose Zug der Vehikel wieder in Bewegung setzte. Ich hob meine Augen in der vieltausendjährigen Bewunderung des Weibes zu dem Mann an meiner Seite und redete ihn dann, etwas atemlos vor Aufregung, folgendermaßen an:

«Ich hielt Dich bis heute in meiner Verblendung für einen durchschnittli-

chen Bürger von Liestal, der hier in London lebt, und angeblich auf der Bank arbeitet. Ich ahne jetzt, daß dem nicht so ist. Ich will jetzt sofort wissen, wer und was sich hinter Deinem, an sich unansehnlichen Aeußern verbirgt!»

Er erklärte, geduldig, wie man einem verwirrten Kinde zuspricht: «Siehst Du die Kugeln an der Stange? Also das sind Belishaknöpfe.» «Hore?» stammelte ich.

«Hore.» bestätigte er. «Sind Sie geladen? Hat das Kriegsministerium ...?» «Ne-nein. Der Hore Belisha war früher Verkehrsminister. Und da ist er auf die Idee gekommen, an gewissen, nicht allzu breiten, Straßenübergängen diese Knöpfe aufzustellen, die jedem Passanten erlauben, nach Belieben selbst Verkehrspolizist zu sein. Warum? Ich nehme an, aus Ersparnisgründen.»

«Da könnte ich also auch ...?»

«Klar. Versuch's nur. Heb' den Arm!»

Ich hob den Arm. Ein paar Bremsen quiekten. Der Verkehr stoppte. Ich ging hinüber, hob wieder den Arm, stoppte den Verkehr und kehrte zu meinem Freund auf das jenseitige Trottoir zurück. Ich weiß nicht, ob die Automobilisten es auch so gern gehabt haben, man sieht ja den Engländern ihre seelischen Emotionen, falls sie solche haben, nie an. Wieviel man dagegen mir ansah, weiß ich nicht. Mit mir ging nämlich etwas vor. Ueber mich kam der Machtrausch, und mein Freund hatte es von der Stunde an nicht leicht. Ohne seinen baselländischen Sinn für Maß hätte ich meine Londoner Tage zwischen zwei Paar Belishaknöpfen verbracht.

Wie war das? Da, in dem Daimler saß vielleicht die Herzogin von Northumberland und wollte ganz schnell jemanden von der Bahn abholen. Oder in dem blauen Bentley oder dem schwarzen Rolls saß ein Herr, der die Mehrheit der Royal-Standard-Shell-Aktien inne hatte, und bei dem es vielleicht um Millionen (ich meine Pfund!) ging, wenn er eine Minute zu spät in die City kam ...

Ich aber, ein bescheidenes Schweizermädchen aus einer kleinen Stadt, und ohne besondere Merkmale; ich hob den Arm und der Daimler und der Bentley und der Rolls standen still und die Schicksale ihrer Insassen nahmen ihren Lauf, ihren durch mich vielleicht total veränderten Lauf ...

In mir aber erwuchs ein Gefühl tiefer Erbauung. Meine Minderwertigkeits- und



Geschäft und Liebe

«Hat sich Dein Freund schon erklärt?»
«Ja - - - insolvent!»